

Beteiligte Ingenieure und Fachplaner

Ing.-Büro R. Petereit

Planungsbüro und verantwortlich für die
Koordination aller beteiligten Fachplaner
und Fachingenieure

Ralph Petereit
Kanalstr. 4 · 23919 Göldenitz
Telefon 0 45 44 / 80 88 08 - 11
info@ib-rp.de · www.ib-rp.de

Ing.-Büro für Haustechnik Bürogemeinschaft Löffka, Schlüter + Thomsen

Hans Löffka
Schulweg 4 · 24568 Oersdorf
Telefon 0 41 91 / 25 86
ib.loeffka@gmx.de

Investitionsbank Schleswig-Holstein Energieagentur

Hans Eimannsberger
Leiter der Energieagentur
Fleethörn 29-31 · 24103 Kiel
Telefon 04 31 / 99 05 - 36 60
hans.eimannsberger@ib-sh.de
www.ib-sh.de

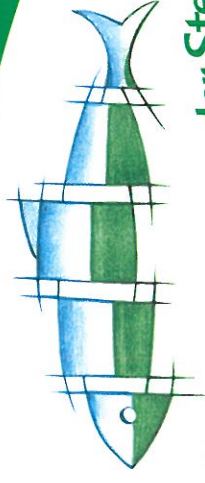
Projekt-Förderung durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit



DIE BMU
KLIMASCHUTZ-
INITIATIVE



Schulverband an der Stecknitz
Berkenthin – Krummesse

Energetische Sanierung Grund- und Gemeinschaftsschule Stecknitz am Standort Berkenthin

Webseiten
www.bmu-klimaschutzinitiative.de
www.fz-juelich.de/ptj/klimaschutzinitiative

Auskünfte erteilen

Schulverband an der Stecknitz
Friedrich Thorn
Schulverbandsvorsteher
Am Schart 16, 23919 Berkenthin
Telefon 04 51 / 122 40 10
thorn@schleswig-holstein.de

Amt Berkenthin
Frank Hase
Leitender Verwaltungsbeamter
Am Schart 16, 23919 Berkenthin
Telefon 0 45 44 / 80 01 - 0
hase@amt-berkenthin.de
www.amt-berkenthin.de



UMWELT SCHONEN, ENERGIE SPAREN!

Energetische Sanierung der „Stecknitz-Schule“ am Standort in 23919 Berkenthin



Die „Stecknitz-Schule“ ist eine vierzügige Grund- und Gemeinschaftsschule mit Standorten in den Gemeinden Berkenthin und Krummesse im nördlichen Kreis Herzogtum Lauenburg bzw. südlich der Hansestadt Lübeck. Rund 1.000 Schülerinnen und Schüler können an beiden Standorten beschult werden.

Träger der „Stecknitz-Schule“ ist der Schulverband an der Stecknitz Berkenthin-Krummesse. Diesem Schulverband gehören 14 Gemeinden an. Zur Trägerschaft gehört auch eine offene Ganztagschule mit einem Angebot an beiden Standorten.

Die Verbandsgrüner haben sich frühzeitig mit der Energie-Einsparung, der Steigerung der Energie-Effizienz sowie dem Einsatz erneuerbarer Energien beschäftigt, und sich bei Neubauvorhaben selbstverpflichtend strengerem Werten als es die jeweils geltende Energie-Einsparverordnung (EnEV) vorsah, unterworfen.

In den Jahren 2009 und 2010 erfolgte u.a. mit Mitteln des Konjunkturpaketes II die energetische Sanierung am Standort in Krummesse mit einem Kostenvolumen von rund 1,1 Mio. Euro. Mit der Unterschreitung der EnEV 2009 um 40 Prozent und einer Wärmeversorgung aus erneuerbaren Energien war dieses Projekt im Jahre 2011 einer der Gewinner der Energieolympiade Schleswig-Holstein.

Ziele

Verringerung der CO₂-Emissionen um 80 Prozent sowie des End-Energiebedarfs um 50 Prozent.

Baumaßnahmen Konstruktion

Fenster Außenwände 3-fach wärmeschutzverglast 20 cm Wärmedämmverbundsystem

Dachkonstruktion 40 cm Dämmung

Weitere Maßnahmen

- Verbesserung der Akustik durch Austausch der Innendecken.
- Einbau einer rollstuhlgerechten WC-Anlage.
- Gestalterische Aufwertung sowie farbliche Korrespondenz mit dem Schulgebäude am Standort Krummesse.

Förderprogramm

BMU-Klimaschutz-Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) mit Unterstützung des Projektträgers Jülich, Forschungszentrum Jülich.

Baumaßnahmen Haustechnik

Haupt-Energieträger Wärme-Erzeugung Holzpellets und Solarenergie Holz-Pelletkessel und Solarthermie-Anlage

Wärmeverteilung Beleuchtung Dezentrales Pumpensystem Tageslicht- und präsent-abhängige Steuerung der Beleuchtung

Lüftung Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung und CO₂-Steuerung; dadurch landesweit modellhafte Frischluftversorgung aller Fach- und Unterrichtsräume.

Sanierungskosten und Finanzierung

Gesamtkosten 2.892.691 Euro

davon: Förderung Bund (Klimaschutz-Initiative) 1.472.639 Euro

Eigenanteil Schulverband (Darlehen Kreditmarkt) 1.420.052 Euro

Der Schuldendienst für das Darlehen wird über die ersparten Energiekosten (Strom und Heizung) finanziert, so, dass bei einer Nettobetachtung der Haushalt des Schulverbandes nicht zusätzlich belastet wird. Bei steigenden Energiekosten für fossile Brennstoffe amortisieren sich die Kosten der Sanierung umso schneller.